

Vorbemerkungen zu den „Worten aus der Stille“

GOTT redet gern zu Seinen Kindern. ER ist kein stummer Götze.
(Vgl. Ps 50,1+3 und Ps 135,15-18)

Jesus sagt: *Meine Schafe hören Meine Stimme* – Joh 10,27.
ER sagt nicht nur: Meine Schafe / Meine Jünger lesen Meine Worte.
Eine Stimme hören – das ist etwas sehr persönliches
und setzt einen persönlichen Kontakt voraus.

Der Geist der Wahrheit ... wird reden, ... was ER hört, das wird ER sagen ... – Joh 16,13.

*Weissagungen / Prophetien verachtet nicht;
Prüft aber alles, und das Gute behaltet.*
1. Thess 5, 20-21.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. – Offb 2,7 und öfter.

Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung / Prophetie. – Offb 19,10.

GOTTES persönliches Reden
ist in keiner Weise dem Wort GOTTES in der Bibel gleichzusetzen.

Es wird sich immer im Rahmen der Bibel bewegen
und das biblische Wort aktualisieren und konkretisieren.

GOTTES Reden in der Stille dient der persönlichen Seelsorge und Führung,
der persönlichen Erbauung, Ermutigung und Korrektur
und hat eine heilende, heilmachende Wirkung.

Wenn GOTT redet, dann setzt das Leben frei –
denn Sein Wort ist lebendig und macht lebendig.¹
Deshalb sind das Worte, aus denen man „leben kann“.
Sie führen zu neuer Klarheit und befähigen und befreien zu neuem Tun
bzw. zum Tun des göttlichen Willens.

¹ Vgl. Hebr 4,12

Es sind meist Worte, die man sich selbst nicht sagen kann oder sagen würde, aber die entscheidend weiterhelfen.

Manches persönlich in der Stillen Zeit Gehörte kann auch für andere von Nutzen sein und wird deshalb hier weitergegeben.

Die „geistliche Dichte“ dieser Worte ist ganz bestimmt unterschiedlich.

Nichts sollte ungeprüft übernommen werden, sondern nur das, was GOTTES Geist dem eigenen Geist bestätigt als jetzt hilfreiches Wort auch für einen selbst.

Entscheidendes Prüfkriterium ist in JEDEM Fall, ob ein in der Stille vor GOTT gehörtes oder notiertes Wort sich mit dem Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift deckt und ihm jedenfalls nicht widerspricht.

Dabei ist nicht jedes Wort für jeden und kann nicht² für jede Situation gelten! Wenn das schon für das Wort der Bibel gilt, dann erst recht für persönlich empfangene Worte! (Den sieben Gemeinden in Offenbarung 2 – 3 sagte der Geist GOTTES jeweils Unterschiedliches!)

Entscheidendes Prüfkriterium ist, ob ein in der Stille vor GOTT gehörtes oder notiertes Wort sich mit dem Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift deckt und ihm jedenfalls nicht widerspricht.

Die „Worte aus der *Stille*“ wollen und sollen in der persönlichen *Stille* vor GOTT gelesen, gehört und im Herzen bewegt werden.

Und noch etwas:

Jedes „Schaf“, das zu dem guten Hirten Jesus gehört, kann und sollte lernen, was jedes normale Schaf ebenfalls kann: Nämlich die Stimme seines Herrn zu hören und zu identifizieren. Es kann ein Glaubensschritt sein, das in der Stille vor GOTT Gehörte nach Prüfung anzunehmen. Auch dazu wollen die „Worte aus der Stille“ ausdrücklich ermutigen!

Das Hören, Lesen und Vertrautsein mit dem Wort der Heiligen Schrift hat allerdings in jedem Fall die erste Priorität und ist die Voraussetzung dafür, GOTTES Stimme immer sicherer von anderen Stimmen, auch anderen „religiösen“ oder „frommen“ Stimmen unterscheiden zu lernen.

² Von wenigen Ausnahmen wie z.B. 1 Kor 16,14 abgesehen